

Landeskundliche Texte didaktisieren

Während es in den vorangehenden Teilkapiteln darum ging, wie man ergänzende Texte zur Landeskunde finden und wie man Lernende beim Verstehen von Texten unterstützen kann, gehen wir nun der Frage nach, wie man als Lehrkraft mit gefundenen, authentischen Materialien im Unterricht umgehen kann. Dabei steht wiederum landeskundliches Material im Fokus.

Wahrscheinlich ist Ihnen der Begriff der Didaktisierung bereits häufiger begegnet, wir haben ihn auch schon mehrfach in dieser Einheit verwendet. Gerade weil man diesen Begriff so häufig liest und vielleicht auch selbst benutzt, wollen wir Sie bitten, zunächst einmal zu überlegen, was man eigentlich damit meint.

Aufgabe

Was meint man eigentlich, wenn man von der Didaktisierung eines Textes spricht?

- a) Definieren Sie den Begriff.
- b) Wie kann man bei einer Didaktisierung vorgehen, die es den Lernenden ermöglichen soll, einem Text Informationen zu entnehmen? Notieren Sie einige Schritte, die Teil einer Didaktisierung eines landeskundlichen Textes sein könnten.

Lösung

a)

b)

Bei der Adaption eines Lehrwerks geht es darum, zusätzliche Lernmaterialien heranzuziehen, wenn Lernmaterial und Lernaktivitäten des Lehrwerks nicht optimal zur Zielgruppe passen, oder Zusatzmaterialien an den Sprachstand Ihrer Lernenden anzupassen. In Kapitel 2.6 haben Sie gesehen, wie Sie mit Lernmaterialien umgehen und diese z.B. in Bezug auf den Wortschatz so verändern können, dass die Lernenden gut mit dem Material arbeiten können. Da haben Sie also das Material selbst verändert. Typische Schritte dafür sind die folgenden:

- Text kürzen (insgesamt oder gezielt hinsichtlich einzelner Informationen),
- Text sprachlich vereinfachen (Wortschatz, Syntax, Grammatikstrukturen usw.),
- Vokabeln vor dem Lesen vorentlasten oder Vokabelhilfen zum Text geben,
- Wörter, Sätze oder Abschnitte hervorheben,
- Bilder, Grafiken, Schaubilder zum Text suchen oder erstellen, die das Verständnis unterstützen,
- die Präsentationsform des Textes verändern, um einen einfacheren Zugang zu ermöglichen (z.B. Zeilen nummerieren),
- Zusatzinformationen zum Text liefern, die das Verständnis erleichtern (z.B. kulturelles Hintergrundwissen).

Eine Adaption eines Textes mit Blick auf die eigene Lerngruppe ist häufig Teil des Didaktisierungsprozesses. Darüber hinaus legen Sie bei der Didaktisierung auch die Aufgaben fest, die Sie zu dem Lernmaterial erstellen. Das Didaktisieren ist also ein umfassenderer Prozess als die Adaption.

Eine gute Didaktisierung kostet Zeit: Lehrbuchautorinnen und -autoren sitzen zum Teil sehr lange daran, einen Text in sinnvoller Weise didaktisch für eine bestimmte Lerngruppe und bestimmte Lernziele aufzubereiten. Sie haben diese Zeit nicht, wollen Ihren Lernenden aber trotzdem als Ergänzung zum Lehrwerk aktuelle Texte bieten? Bei der Didaktisierung von Texten Kompromisse einzugehen, ist völlig in Ordnung. Trotzdem sollte man sich vor dem Einsatz eines authentischen Textes im Unterricht genau überlegen, warum und wie man den Text benutzen will.

Lassen Sie uns das an einem konkreten Beispiel einmal durchspielen. Stellen Sie sich vor, Sie behandeln im Unterricht gerade das Thema Sitten und Gebräuche und wollen mit Ihren Lernenden gerne das Oktoberfest intensiver bearbeiten. Eine interkulturelle Herangehensweise ist Ihnen dabei wichtig. Auf der Suche nach einem geeigneten Text für Ihre Lerngruppe (Jugendliche, Niveau B2) sind Sie im Internet auf den folgenden Text gestoßen und überlegen nun, ob und wie er sich im Unterricht einsetzen lässt.



O'zapft wird. Der Wies'n-Ticker

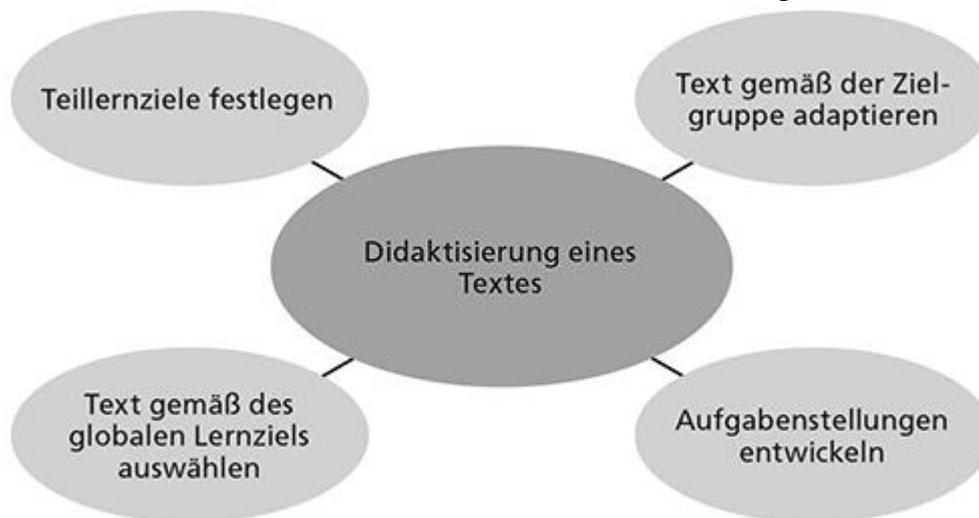
So ziemlich genau in 72 Stunden geht das 174. Oktoberfest los. Und es wird sein wie immer: Der ewige Oberbürgermeister wird anzapfen, der BR wird rund um die Uhr anstrengende Live-Berichte aus dem Bierzelt senden, die Italiener und Australier werden sich gegenseitig zu Promille-Höchstleistungen antreiben, die Nachrichtenspalten der Lokalteile werden um mittlere Körperverletzungen und kuriose Wies'n-Anekdoten bereichert, die Zelte werden jeden Tag noch früher wegen Überfüllung schließen und irgendein Lebensmittel (Ochsen, Türkischer Honig, Bier) wird darin wieder in Rekordmengen verzehrt werden. Über die Stadt wird sich ein sanfter Hauch von gebrannten Mandeln und Erbrochenem legen, die S-Bahnen werden zu fahrenden Müllkippen, die Straßenbahnen tragen kleine Fähnchen und jede Münchnerin und jeder Münchner wird bereitwillig über sein Verhältnis zur Wies'n Auskunft geben: Der eine geht gar nicht und hasst alles; dem nächsten ist es egal, er war zuletzt 1999 auf der Theresienwiese, als es noch Calypso gab; die dritte ist natürlich jedes Jahr mehrmals da und polstert sich schon das Dirndl aus; der vierte ist zugereist und will sich dieses Jahr mal vorsichtig an die Sache rantasten.

(nach: www.goethe.de/z/jetzt/dejart75/dejart75.htm)

Wir wollen Ihnen zunächst kurz darlegen, wie Sie bei Ihrer Didaktisierung vorgehen könnten. Anschließend werden wir Ihnen zeigen, wie eine konkrete Didaktisierung des Textes aussehen könnte.

Zunächst machen Sie sich klar, welche landeskundlichen Ziele Sie erreichen wollen. Dann können Sie einschätzen, ob sich das globale Lernziel, das Sie anstreben, mit dem Text überhaupt erreichen lässt. Erscheint Ihnen der Text nach dieser Einschätzung immer noch geeignet, dann beginnen Sie mit seiner Didaktisierung:

- Entscheidend für Ihr Vorgehen sind die konkreten Teillernziele, die Sie in der jeweiligen Lernsituation mit dem Text erreichen wollten. Sie legen diese deshalb fest.
- Danach schauen Sie sich den Text noch einmal gründlich an, analysieren den Wortschatz und die sprachlichen Strukturen und adaptieren den Text, wenn dies nötig ist.
- Als letztes entwickeln Sie Aufgaben, um das Textverstehen Ihrer Lernenden zu unterstützen und um ihnen beim Erreichen der vorgesehenen Lernziele zu helfen.



Wie könnte eine Didaktisierung zum Thema Oktoberfest nun konkret aussehen?

Als globales Lernziel haben Sie folgendes festgelegt: Die Lernenden kennen die verschiedenen Facetten des Oktoberfests in Deutschland und in anderen Ländern.

Für den Einsatz in einer interkulturellen Landeskundeinheit, die auch Aspekte eines faktischen Landeskundeansatzes integriert, ist der Text aus Ihrer Sicht gut geeignet.

Als Teillernziele haben Sie sich folgende überlegt:

- Die Lernenden sind sich über ihr Wissen zum Oktoberfest bewusst und kennen mehr Details zum Volksfest (z.B. typische Rituale).
- Die Lernenden erkennen den ironischen Stil des Textes und die Perspektive des Autors. Sie können beides an den Strukturen und Redemitteln festmachen (so

verstehen sie z.B., welche besondere Rolle den Prognosen im Futur I im Text zukommt).

- Die Lernenden haben Wissen darüber, ob es auch in ihrem und anderen Ländern Oktoberfeste gibt und wie diese aussehen.
- Die Lernenden sind sich ihrer Einstellung zum Oktoberfest oder zu vergleichbaren Festen in ihrem Land bewusst.

Nachdem Sie sich die Teillernziele klar gemacht haben, prüfen Sie den Text genauer. Dabei hilft es, sich die Charakteristika der Textsorte zu verdeutlichen und den Text auf auffällige sprachliche Merkmale hin zu untersuchen. Schauen Sie sich den Wortschatz, die grammatischen Strukturen und den Stil des Textes an (wichtig ist hier z.B. die Ironie). Suchen Sie Wörter, die Ihren Lernenden unbekannt sind, und überlegen Sie, wie Sie damit umgehen wollen. In unserem Text sind beispielsweise die Wörter "O'zapft" und "Wies'n" umgangssprachlich und gleichzeitig so markant, dass sie vor dem Bearbeiten des Textes am besten mit der Lerngruppe besprochen werden. Außerdem stehen sie hier für zwei zentrale Aspekte des Oktoberfests, weswegen es wichtig ist, sie z.B. im Rahmen der Vorentlastung zu klären.

Andere Wörter, die Ihren Lernenden unbekannt sind, lassen sich wahrscheinlich auch aus dem Kontext erschließen und brauchen erst während des Lesens oder nach dem Lesen aufgegriffen zu werden. Ein auffälliges Merkmal dieses Textes ist die Reihung der Sätze, die überwiegend im Futur I formuliert sind. Da diese Struktur unter anderem den ironischen Stil des Textes transportiert, sollte man sie in den Aufgaben aufgreifen.

Nach diesen Vorüberlegungen können Sie mit der konkreten Aufgabengestaltung starten. Dabei sollten Sie Ihre Teillernziele im Auge behalten, aber auch die Lernaktivitäten und Strategien, die das Textverstehen unterstützen sollen. Die Arbeits- und Sozialformen sind natürlich auch wichtig. Sie können sich diese parallel überlegen, oder aber nachträglich berücksichtigen, wenn das Gerüst für die Aufgaben steht. Wie mögliche Arbeitsanweisungen aussehen könnten, sehen Sie auf dem folgenden Arbeitsblatt. In der Anordnung folgen wir unserem bisherigen Prinzip: Wir beginnen mit den das Verstehen vorbereitenden und unterstützenden Aufgaben und beenden die Einheit mit einer weiterführenden Aufgabe.

1. Vorbereitende Aufgabe - Aktiviere dein Vorwissen!

a) Was siehst du auf dem Foto?

- b) Was weißt du über
- den Ort, an dem dieses Fest stattfindet?
 - die Zeit, zu der man es feiert?
 - das Essen/Trinken?
 - die Festkleidung?
 - Sonstiges?

c) Was bedeuten "O'zapft wird" und "Wiesn" in der Überschrift?

d) Besprich dich mit deiner Lernpartnerin / deinem Lernpartner und tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen.



2. Unterstützende Aufgabe - Überprüfe deine Hypothesen!

a) Lies den Text und notiere, was du zu den folgenden Punkten findest:

- Essen/Trinken:
- Transportmittel:
- Traditionen:
- Negative Auswirkungen:

b) Vergleiche deine Ergebnisse mit euren Notizen aus 1b).

3. Unterstützende Aufgabe - Lies im Detail!

Es gibt vier Typen von Wiesn-Besuchern. Beschreibe sie.

Typ 1:

Typ 2:

Typ 3:

Typ 4:

4. Unterstützende Aufgabe - Untersuche den Stil des Textes!

Der Autor hat eine ironische Haltung zum Thema eingenommen.

Woran erkennt man das? Unterstreiche im Text.

O'zapft wird. Der Wies'n-Ticker

So ziemlich genau in 72 Stunden geht das 174. Oktoberfest los. Und es wird sein wie immer: Der ewige Oberbürgermeister wird anzapfen, der BR wird rund um die Uhr anstrengende Live-Berichte aus dem Bierzelt senden, die Italiener und Australier werden sich gegenseitig zu Promille-Höchstleistungen antreiben, die Nachrichtenspalten der Lokalteile werden um mittlere Körpverletzungen und kuriose Wies'n-Anekdoten bereichert, die Zelte werden jeden Tag noch früher wegen Überfüllung schließen und irgendein Lebensmittel (Ochsen, Türkischer Honig, Bier) wird darin wieder in Rekordmengen verzehrt werden. Über die Stadt wird sich ein sanfter Hauch von gebrannten Mandeln und Erbrochenem legen, die S-Bahnen werden zu fahrenden Müllkippen, die Straßenbahnen tragen kleine Fähnchen und jede Münchnerin und jeder Münchner wird bereitwillig über sein Verhältnis zur Wies'n Auskunft geben: Der eine geht gar nicht und hasst alles; dem nächsten ist es egal, er war zuletzt 1999 auf der Theresienwiese, als es noch Callypso gab; die dritte ist natürlich jedes Jahr mehrmals da und polstert sich schon das Dirndl aus; der vierte ist zugereist und will sich dieses Jahr mal vorsichtig an die Sache rantasten.

5. Unterstützende Aufgabe - Erfasse die ganz spezielle Perspektive des Texts!

Der Autor sieht das Oktoberfest eher kritisch. Schreibt gemeinsam den Text so um, dass er zu einem positiven Bericht über das Oktoberfest wird.

6. Weiterführende Aufgabe - Wie feiert man in anderen Ländern das Oktoberfest?

- a) Informiere dich über Oktoberfeste in deinem oder einem anderen Land. Nutze dazu das Internet.
- b) Sieh dir die Fotos von Oktoberfesten in aller Welt an. Stelle Vermutungen auf, wo das jeweilige Foto aufgenommen wurde.
- c) Verfasset in der Lerngruppe einen gemeinsamen Text über Oktoberfeste in der ganzen Welt.
- d) Diskutiert in der Klasse, wie ihr solche exportierten Feste findet?

Besonders die letzte Teilaufgabe zeigt, wie verschiedene Landeskundeansätze kombiniert werden können: Teilaufgabe 6 b) und c) sind eher faktisch orientiert: Die Lernenden sollen

Informationen über Oktoberfeste weltweit zusammentragen. Alle gesammelten Informationen könnten von der Lerngruppe dabei auf einem Plakat oder auch in einem gemeinsamen Wiki (siehe dazu Kapitel 4.1.1) zusammengefasst werden.

Schon bei der Betrachtung der weltweiten Oktoberfestfotos könnte man aber interkulturell arbeiten: So könnten diese Fotos nicht nur Menschen auf ausländischen Oktoberfesten zeigen, sondern auch ausländische Besucher auf dem Münchner Oktoberfest. Dies könnte man nutzen, um mit den Lernenden über Wahrnehmungsmuster und die Rolle von Erwartungen bei der Bildbetrachtung und -interpretation zu diskutieren. Teilaufgabe d) fordert die Lernenden schließlich explizit auf, sich ihre Haltungen zu Oktoberfesten im Ausland bewusst zu machen.

Um einen interkulturellen Lerneffekt zu verstärken, könnte man weitere Aufgaben stellen, die zur Weiterarbeit mit den Textinhalten einladen: Man würde die Lernenden dazu anregen, sich dazu Gedanken zu machen, wie sich das Oktoberfest verändert, wenn es in ein anderes Land exportiert wird. Dies sollte dazu führen, dass sich die Lernenden Gedanken machen, inwieweit sich in der Gestaltung der Feste bestimmte Stereotype über Deutschland zeigen oder auch typische Eigenheiten des jeweiligen Landes widerspiegeln. Eine Diskussion über den Export von Festen und die Rolle, die Vorurteile dabei spielen, könnte die Unterrichtseinheit abschließen.

Mit der nächsten Aufgabe schließt auch dieses Teilkapitel ab. Wir möchten Sie zum Schluss einladen, selbst eine Didaktisierung zu erstellen und zu reflektieren. Dazu bieten wir Ihnen einen authentischen Text an, der sich auf der Webseite *Lernspaß für Kinder* befindet. Diese Webseite bietet ein multimediales Angebot für Kinder von 6-12 Jahren. Der Text soll für das Sprachniveau B1 didaktisiert werden.



In der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November wird es wieder „gruselig“. Geister streifen durch die Straßen, Häuser sind schaurig geschmückt und überall leuchten Kürbislaternen. Aber warum feiern wir überhaupt Halloween und wieso verkleiden wir uns so gruselig? Und was hat es mit den Kürbislaternen auf sich?

Der Name stammt von dem katholischen „Allerheiligen“ Fest ab. Dieses wird seit vielen Jahren am 1. November gefeiert. Im Englischen heißt das Fest „All Hallows“ und der Abend davor, also der 31. Oktober, „All Hallows Evening“. Die Abkürzung hierfür ist Halloween.

In den USA ist Halloween sehr beliebt. Sowohl Kinder als auch Erwachsene verkleiden sich, ziehen von Tür zu Tür um Süßigkeiten zu bekommen oder Streiche zu spielen. In Amerika heißt dieser Brauch „Trick or Treat“. Hier in Deutschland sagen die Kinder zum

Beispiel „Süßes, sonst gibt's Saures“. Haben die Hausbewohner keine Süßigkeiten zur Hand, kann es passieren, dass die Kinder ihnen kleine Streiche spielen. Die Häuser werden besonders in den USA sehr aufwendig und „gruselig“ geschmückt und überall sieht man schaurig leuchtende Kürbisse.

Das Fest stammt ursprünglich aus Europa und nicht aus den USA, wie viele glauben. Vermutlich hat es seinen Ursprung in dem von den Kelten gefeierten „Samhain“ Fest. Die Feier steht für das Ende des Sommers und den Anfang des Winters - der dunklen Jahreszeit. Die Kelten, welche vor vielen Jahrhunderten unter anderem in Irland und Schottland lebten, glaubten, dass in dieser Zeit die Geister der Verstorbenen und andere überirdische Wesen unsere Welt besuchen.

Da sie fürchteten, dass der Tod in dieser Nacht besonders nahe war, verkleideten sich die Kelten so gruselig wie möglich, damit er denkt, sie wären bereits gestorben. So wollten sie ihn überlisten, damit er sie nicht mit sich nahm. Angeblich haben die Menschen auch kleine Gaben vor ihre Häuser gelegt, um die Geister, die in dieser Nacht zu „Besuch“ waren, zu besänftigen.

Einer der beliebtesten Bräuche zu Halloween ist es, eine Jack-O Laterne zu basteln. So nennt man die ausgehöhlten und mit gruseligen Grimassen verzierten Kürbisse. Jack O war einer irischen Sage zufolge ein gemeiner Schuft. Als der Teufel sich Jack O holen wollte, überlistet dieser ihn, um sich ewiges Leben zu erswindeln. Je älter Jack jedoch wurde, desto sehnlicher wünschte er sich, die ewige Ruhe zu finden. Doch sowohl das Paradies als auch die Hölle wollte ihn wegen seiner Taten nicht aufnehmen. Der Teufel gab ihm ein Stück glühende Kohle aus dem Höllenfeuer mit auf den Weg. Dieses legte Jack in eine ausgehöhlte Rübe. Mit der Rüben-Laterne wanderte Jack fortan durch die Finsternis. Heute werden anstatt Rüben große Kürbisse verwendet. Die leuchtenden Kürbislaternen sollen die bösen Geister vertreiben und sehen deshalb so gruselig aus.

(www.lernspass-fuer-kinder.de/aktuell/halloween)

Aufgabe

Lesen Sie den Text der Webseite *Lernspass für Kinder* und überlegen Sie, wie er sich didaktisieren lässt. Orientieren Sie sich dabei an der Didaktisierung aus diesem Teilkapitel.

a) Fertigen Sie ein Arbeitsblatt nach dem Beispiel der Didaktisierung zum Text O' Zapft wird an. Erstellen Sie das Arbeitsblatt in einem gängigen Dateiformat (word, pdf, jpg.); die Datei sollte eine Größe von 5MB nicht überschreiten.

b) Tauschen Sie Ihre Didaktisierung mit denen Ihrer Kolleginnen und Kollegen aus und inspirieren Sie sich gegenseitig.

zusammenfassung

Authentische Texte, die man einsetzen will, muss man in der Regel didaktisieren, um sie für die eigene Lerngruppe nutzbar zu machen. In diesem Kapitel haben wir Ihnen konkrete Anhaltspunkte dazu gegeben, Texte selbst zu didaktisieren.

Texte didaktisieren

Didaktisierungen beziehen sich in erster Linie auf ein konkretes Lernmaterial. Das Lesen und Verstehen eines Textes kann natürlich aber auch in ein größeres Lernszenario, das aus mehreren aufeinander aufbauenden Unterrichtseinheiten besteht, eingeordnet werden.